

IG KULTUR WIEN

TÄTIGKEITSBERICHT 2024



Inhalt

DIE IG KULTUR WIEN.....	3
Die IG Kultur Wien.....	3
Der Vorstand der IG Kultur Wien.....	3
Büroteam.....	4
Mitglieder.....	4
INTERESSENVERTRETUNG.....	5
1. Kulturräume.....	5
Leerstand nutzen! Möglichkeiten für die Aktivierung von Leerstand in Wien.....	5
Fokusgruppen.....	6
„Räume finden, aktivieren und betreiben“.....	6
„Subkultur erhalten – Gesetz versus Praxis“.....	6
2. Klassismus im Kunst- und Kulturbereich.....	7
Weiters unterstützten wir	7
Stellungnahmen.....	8
Stellungnahme zur Petition „Für ein lebendiges Nachtleben in Wien“.....	8
Stellungnahme zu Änderungen im Wiener Veranstaltungsgesetz.....	8
Kritik an der neuen Wiener Straßenkunstverordnung.....	8
SERVICE- UND BERATUNGSLEISTUNGEN.....	9
Mitgliederservice.....	9
Kulturinfoservice der IG Kultur Wien (KIS).....	9
PREIS DER FREIEN SZENE WIENS 2024 – 20 JAHRE PREIS DER FREIEN SZENE WIENS.....	10
Neues Online-Preis-Portal.....	10
Preisverleihung und Jubiläumsgala.....	11
Preisträger*innen 2024.....	12
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOOPERATIONEN.....	13
Neues Corporate Design.....	13
Unsere primären Kanäle für die Öffentlichkeitsarbeit der IG Kultur Wien.....	14
Website.....	14
Preis-der-freien-Szene-Wiens-Portal.....	14
Social Media.....	14
IGKW-News.....	14
Radiobeiträge.....	14
Presseaussendungen.....	15
Medienspiegel.....	16
KOOPERATIONEN UND MEDIENPARTNER*INNENSCHAFTEN.....	17

DIE IG KULTUR WIEN

Die IG Kultur Wien

denkt Kultur im Zusammenhang mit politischen und sozialen Kontexten. Sie macht auf die Vielfalt, Notwendigkeit und das Potential freier, autonomer und dezentraler Kulturarbeit aufmerksam. Als Interessengemeinschaft vertritt die IG Kultur Wien Kulturinitiativen, Kulturarbeiter*innen und Kulturprojekte, versucht Zusammenhänge mitzugestalten und setzt sich für Freiräume ein.

Die IG Kultur Wien ist als Verein organisiert, dessen Mitglieder einen Vorstand wählen, welcher wiederum eine Geschäftsführung bestellt. Die IG Kultur Wien vertritt die Interessen ihrer Mitglieder, ihre Tätigkeit richtet sich aber auch an andere Interessierte.

Der Vorstand der IG Kultur Wien

wird von den Mitgliedern gewählt. Jedes Vorstandsmitglied ist in einer oder mehreren Arbeitsgruppen oder Mitgliedsinitiativen der IG Kultur Wien tätig.

Der ehrenamtliche Vorstand bestimmt Ziele und Ausrichtung der IG Kultur Wien. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Vertretung der freien Kulturszene und der IG Kultur Wien nach außen.

Die Mitglieder des Vorstandes 2024, ihre Funktionen und ihre Schwerpunktthemen waren:

- Günther Friesinger (Obmann)
Bildende Kunst und Medienkunst, Festivals, Förderungen, Fair Pay, öffentlicher Raum.
- Susanne Rogenhofer (Obmann-Stellvertreterin)
Bildende Kunst und Kulturarbeit im öffentlichen Raum, audiovisuell, Förderungen, kollaborative und partizipative und Kunst- und Kulturarbeit, Soziokultur, Clubkultur.
- Alisa Beck (Kassierin)
Raumproduktion: Raum betreiben und Veranstalten (Schwerpunkt soziokulturelle Räume), Recht auf Stadt, Kunst und Aktivismus.
- Arnold Haberl (Schriftführer)
Experimentelle Musik/Klangkunst/Neue Musik, Räume für experimentelles Klangschaffen, genreübergreifendes Veranstalten, Vernetzung.
- Gordana Crnko (Schriftführer-Stellvertreterin und Kassierin-Stellvertreterin)
Musik, dezentrale Kulturarbeit, Partizipation, Diversität.
- Theresa Schütz
Raum und urbane Strategien, soziale Kunst und öffentlicher Raum, Freiraum und Klimakultur.

- Betina Aumair
Klassen- und Geschlechterpolitik, Sprach- und Literaturarbeit, kulturelle Bildung, textile Handarbeit, Widerstandsformen
(in Vorstand kooptiert im April)
- Frederik Marroquín
Raumstrategien, Bildende Kunst, Performance, Kollaboration, selbstverwaltete Räume
(in Vorstand kooptiert im April)

Büroteam

2024 waren für die *IG Kultur Wien* zwei bis drei Mitarbeiter*innen im Umfang von 50 bis 70 Stunden tätig:

- Irmgard Almer – Geschäftsführung (30 Wochenstunden)
- Jannik Franzen – Öffentlichkeitsarbeit und Projektkoordination (20 Wochenstunden bis Ende März 2024)
- Gerhard Kettler – Kulturinfoservice, Öffentlichkeitsarbeit und Preis der freien Szene Wiens (nach Bildungskarenz ab März 2024, bis Oktober 30 Wochenstunden, danach 20 Wochenstunden)
- Christina Sorgmann – Kulturinfoservice (20 Wochenstunden bis Ende Feber 2024)
- Sophia Tiganas – Social Media (8 Wochenstunden von Mai bis Oktober 2024)

Mitglieder

Die Mitglieder der *IG Kultur Wien* setzen sich vorwiegend aus Vereinen, Initiativen und Organisationen sowie zu einem kleinen Teil aus Einzelpersonen zusammen. Alle Mitglieder leisten gegenwarts- und zukunftsorientierte Kulturarbeit sowie die Vermittlung und Ermöglichung zeitgenössischer Kunst und Kultur. Die meisten arbeiten interdisziplinär, zum Teil betreiben sie selbst Räume. Alle sind unabhängig von Gebietskörperschaften, politischen Gremien und Parteien, staatlichen Institutionen und Glaubensgemeinschaften, selbstorganisiert sowie nicht auf Gewinn ausgerichtet, demokratisch, integrativ und gendersensibel organisiert und positionieren sich gegen menschenverachtende ideologische Strömungen wie Rassismus, Antisemitismus, Homophobie, Transphobie, Sexismus.

2024 durften wir 39 neue Mitglieder aufnehmen: depot, filmworks vienna, In Favoriten, Medienwerkstatt Wien, Pink Noise, Verein Freifall, Sandkasten Syndikat, IG Freie Musikschaaffende, Verein Future Together, FemLink, LichTraum, Rundum, Queer Art Spaces Vienna, Brot und Spiele, Forum für Klassenfragen, minciospace, New Culture, multi pull, ensemble N, das Wallenstein, Amore, TONSPUR Kunstverein Wien, HALLE13 Contemporary Art Kunstförderungsverein, Citysound, Sculpturenomad, FZA, NITE MUSE, Das offene Wohnzimmer, X. Top Flop, YUNG YiDiSH WIEN, Kulturverein FTC: For the culture, Awa* Kollektiv für Awareness-Arbeit, Bohema, Art Life Vienna, Independent Space Index, Frauenhetz, Conte Potuto, NODE Media Lab, Reverse

Damit hatte die *IG Kultur Wien* mit Ende 2024 insgesamt [260 Mitglieder](#).

INTERESSENVERTRETUNG

Die IG Kultur Wien hat sich 2024 intensiv zwei Arbeitsschwerpunkten gewidmet: 1. Räume für freie Kulturarbeit und 2. Klassismus im Kunst- und Kulturbereich

Durch Kooperationen und Arbeitsgruppen wurden die Themen mittels Pressekonferenz, Stammtischen und Workshops in die Öffentlichkeit getragen. Es wurden Forderungen erarbeitet mit dem Ziel, sich auch auf der politischen Ebene für diese wichtigen Themen Gehör zu verschaffen.

1. Kulturräume

In laufenden Arbeitstreffen widmeten wir uns dem Thema kulturelle Infrastrukturen im Bestand wie auch im Neubau in Wien. Ziel war hierbei die Erarbeitung von Forderungen, um die Bedingungen für freie Initiativen zu verbessern. Dabei bildete einen zentralen Schlüssel die Forderung, Kultur als zum Allgemeinwohl betragende Infrastruktur zu denken und damit zu unterstreichen, dass Kultur wie soziale Infrastruktur zu bewerten, mitzuplanen und zu fördern ist.

Es braucht ...

- eine Kulturquote und Kennzahlen für kulturelle Infrastrukturen
- mehr Raum für Kultur, insbesondere mehr Veranstaltungsräume mit Sperrstunden nach 22 Uhr
- leistbare Räume für Kultur
- nachhaltige Finanzierung des Kulturbetreibens, um die Zugänglichkeit für die freie Szene und nicht-kommerzielle kulturelle Angebote in der Stadt nachhaltig sicherzustellen.

Leerstand nutzen! Möglichkeiten für die Aktivierung von Leerstand in Wien

Leerstand sowie die Möglichkeiten, leerstehende Räume – auch für kulturelle Zwecke – zu nutzen, hat die IG Kultur Wien mit weiteren sechs Organisationen anlässlich der 2025 stattfindenden Landtags- und Gemeinderatswahl in einer möglichst breiten Öffentlichkeit thematisiert und besprochen.

Dazu fand im September ein Bitte-zu-Tisch-Format statt, wo gemeinsame Forderungen zu Wohnen, Kunst und Kultur wie gewerbliche Nutzungen (im Erdgeschoß und in Gewerbebauten) erarbeitet wurden.

Am 15. Oktober wurden eine Veranstaltungsreihe und ein umfangreicher Forderungskatalog zum Thema Leerstand in Wien bei einer Pressekonferenz vorgestellt, die auf ein breites Medienecho stießen. Am Podium saßen Irmgard Almer von der [IG Kultur Wien](#), Maik Novotny von der [Österreichischen Gesellschaft für Architektur](#), Ulrike Schartner von der [Kammer der Ziviltechniker:innen für Wien, Niederösterreich und Burgenland](#) und Fabian Wallmüller von der [IG Architektur](#).

[Forderungskatalog](#)

Im Oktober und November 2024 fanden darauf folgend drei Paneldiskussionen im „WEST“ in der ehemaligen WU statt:

Panel 1: [Leerstand im Wohnbau am 23.10.2024](#)

Panel 2: [Leerstand im Erdgeschoß am 08.11.2024](#)

Panel 3: [Leerstand in Gewerbebauten am 27.11.2024](#)

An der Rahmenmoderation der Panels waren auch Theresa Schütz (Vorstand IG Kultur Wien) und Irmgard Almer (Geschäftsführerin der IG Kultur Wien) beteiligt.

Alle Panels können im [Youtube-Kanal der IG Architektur](#) nachgeschaut werden:

„Leerstand nutzen!“ war eine Veranstaltungsreihe in Kooperation von [Allianz für Substanz](#), [Architekturzentrum Wien](#), [IG Architektur](#), [IG Kultur Wien](#), [Kammer der Ziviltechniker:innen für Wien, Niederösterreich und Burgenland](#), [Ausschuss Wohnbau und Leistbarkeit bzw. Ausschuss Nachhaltiges Bauen und Kreislaufwirtschaft](#) und [ÖGFA \(Österreichische Gesellschaft für Architektur\)](#). Gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport.

Fokusgruppen

In Kooperation mit den Kreativen Räumen Wien und der Vienna Club Commission (VCC) luden wir zu Fokusgruppenformaten im 2. und 3. Quartal 2024 ein.

„Räume finden, aktivieren und betreiben“

Diese Fokusgruppe widmete sich dem Thema Aktivieren von Leerstand als eine Option, wachsendem Raumdruck in der Szene zu begegnen. Welche Wünsche gibt es an die Nutzung von Veranstaltungsräumen? Welche Hürden, technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sind beim Aktivieren und Betreiben von Räumen relevant? Dazu wurde eine Umfrage erstellt, um weitere Handlungsoptionen zu erarbeiten – mit dem Resultat, sich in der Fokusgruppe des dritten Quartals dem Thema Erhalt von Subkultur verstärkt zu widmen.

„Subkultur erhalten – Gesetz versus Praxis“

In dieser Fokusgruppe wurde vor allem auf das Problem von nicht-kommerziellen Veranstalter*innen mit der Gewerbeordnung fokussiert. Ein unmittelbarer Anlass dafür war, dass unser Mitglied VENSTER99 im Feber 2024 nach Kontrollen durch Gewebebehörde und Finanzpolizei den Veranstaltungsbetrieb einstellen musste, weil ihm vorgeworfen worden war, Getränke mit Ertragsabsicht verkauft zu haben. In der Fokusgruppe wur-

den Möglichkeiten diskutiert, wie ohne Probleme mit der Gewerbeordnung bei Veranstaltungen Getränke abgegeben werden können. Die erarbeiteten Vorschläge wurden und werden noch juristisch geprüft. Danach sollen Tipps für nichtkommerzielle Veranstalter*innen veröffentlicht werden.

2. Klassismus im Kunst- und Kulturbereich

Klassenverhältnisse im Kunst- und Kulturbetrieb sichtbar zu machen, sie aufzubrechen und Veränderungen herbeizuführen, ist ein Schwerpunkt, den sich die IG Kultur Wien 2024 für die kommenden Jahre gesetzt hat.

Die ersten Klassismus-Workshops und -Stammtische fanden am 3. Juli 2024 im Flucc und am 20. November 2024 im Café CI statt. Da wurde vor allem über klassistische Einlassungen in der Kulturpolitik, in Förderstrukturen, in der Ausbildung und in der Produktion von Kunst und Kultur gesprochen. Außerdem wurde darüber diskutiert, was sich ändern muss, damit auch Menschen, die zum Beispiel über wenig finanzielle Ressourcen verfügen, etwa weil sie aus der Arbeiter*innen- oder Armutsklasse kommen, in Kunst- und Kultur tätig sein können.

Forderungen an die Kulturpolitik sind zum Beispiel:

- eine Umverteilung von Macht in Beiräten und Entscheidungsgremien,
- ein höheres Kulturbudget und dessen Umverteilung
- die Überarbeitung der Förderrichtlinien in Hinblick auf Klassismus.

Weiters unterstützten wir ...

[Appell an die Regierungsverhandlungen zu Kunst und Kultur](#)

[Kulturelle Vielfalt ist nicht verhandelbar](#)

[Der Wert der Demokratie](#)

[Demokratie verteidigen!](#)

Stellungnahmen

Stellungnahme zur Petition „Für ein lebendiges Nachtleben in Wien“

Im Frühjahr lud uns die Stadt Wien ein, für den Petitionsausschuss eine [Stellungnahme](#) zur im Herbst 2023 eingereichten Petition „Für ein lebendiges Nachtleben in Wien – Clubs und Musikspielstätten schützen!“ abzugeben.

Wir unterstützten die in der Petitionen erhobenen Forderungen, weil auch wir meinten

- dass bei Neuerrichtung von Wohnanlagen die Projektbetreiber*innen der Wohnanlagen auf ihre Kosten für allfällige zusätzlich erforderliche Schutzmaßnahmen gegen Schall von Veranstaltungsstätten und Clubs sorgen müssen („Agent-of-Change-Prinzip“),
- dass in Stadtentwicklungsprozessen Kultur berücksichtigt und deren Akteur*innen und Interessenvertretungen eingebunden werden müssen,
- dass für alle anderen Fälle, bei denen es zu Konflikten wegen Lärms kommt, Veranstaltungsstätten und Clubs mit einem Schallschutzfonds dabei unterstützt werden müssen, erforderliche bauliche oder technische Maßnahmen zu treffen.

Stellungnahme zu Änderungen im Wiener Veranstaltungsgesetz

Als im August 2024 vom Land Wien eine geplante Änderung des Wiener Veranstaltungsgesetz zur Begutachtung aufgelegt worden war, erstellten wir unaufgefordert eine [Stellungnahme](#). Die geplante Änderung des Wiener Veranstaltungsgesetzes sah vor, dass bei bereits mindestens drei Jahrzehnte bestehenden Veranstaltungsstätten mit einem Fassungsraum von mehr als 1.500 Besucher*innen, die für die Stadt Wien von hoher historischer, kultureller, wirtschaftlicher oder touristischer Bedeutung sind, keine zusätzlichen Lärmschutzmaßnahmen erforderlich sind, wenn neue Gebäude in deren Nähe errichtet werden.

Wir fanden das grundsätzlich gut, meinten aber, dass damit kleinere und neuere Veranstaltungsstätten, insbesondere kleine Kulturvereine, benachteiligt werden, und dass die neue Regelung auch für sie gelten müsse.

[Kritik an der neuen Wiener Straßenkunstverordnung](#)

Ende 2024 machte die Stadt Wien eine neue Straßenkunstverordnung kund. Diese blieb weit hinter den Erwartungen zurück. Genrespezifische Bedürfnisse wurden bei den erlaubten Darbietungsorten nicht berücksichtigt. Die erlaubten Darbietungszeiten wurden nur ganz unwesentlich ausgedehnt. Verstärker blieben verboten.

Verbesserungen für Straßenkünstler*innen gab es fast nur durch ein neues Online-Buchungssystem.

SERVICE- UND BERATUNGSLEISTUNGEN

Die IG Kultur Wien begleitet im Sinne einer Interessenvertretung ihre Mitglieder in prekären und von Konflikt geprägten Situationen und fungiert als Vermittlerin. Sie will Mitgliedern über Beratung hinausgehende Hilfestellungen bieten und kulturpolitisch intervenieren.

Mitgliederservice

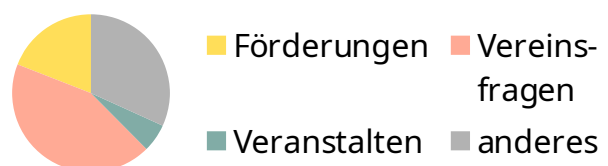
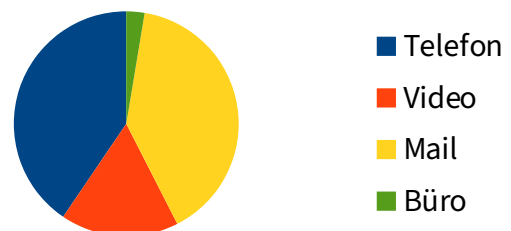
- Information und Beratung zu Vereinen, Förderungen und Kultur-Veranstaltung
- Hilfestellung bei rechtlichen Fragen
- Regelmäßige Infos für Kulturarbeiter*innen
- Weiterbildungen (Workshops, Seminare)
- Buchhaltungssoftware
- Gratis-Bezug des Magazins der IG Kultur Österreich
- Stimmrecht beim Preis der freien Szene Wiens
- Sonderkonditionen bei der AKM
- Infobroschüren

Kulturinfoservice der IG Kultur Wien (KIS)

Das [Kulturinfoservice der IG Kultur Wien](#) konnte im Jahr 2024 rund 230 Kulturarbeiter*innen und Kulturvereine per E-Mail, Telefon, Videokonferenz und im Büro beraten. Die während der Pandemiejahre eingeführten Beratungen über Videokonferenz bewährten sich auch 2024 und lösten die Beratungen im Büro größtenteils ab, da diese sowohl für Beratungssuchende als auch Berater*innen effizienter und mit weniger Aufwand verbunden sind. Beratungssuchende müssen nicht unser Büro aufsuchen, und Berater*innen können auch Termine im Homeoffice vereinbaren.

Von rund 200 Beratungen im Jahr 2024 erfolgten rund 41 % telefonisch, 40 % per E-Mail, 26 % über Videokonferenz und 3 % im Büro.

Thematisch drehten sich die Beratungen zu rund 43 % um Vereinsangelegenheiten, zu rund 19% um Förderungen und zu rund 6 % um veranstaltungsrechtliche bzw. damit zusammenhängende Themen. 32 % der Beratungen ließen sich nicht eindeutig einer dieser Kategorien zuordnen (z. B. arbeitsrechtliche, sozialversicherungsrechtliche, einkommensteuerbezogene Anfragen, Beratungen zu mehr als einem Thema wie Veranstalten und Förderungen, Vereinsfragen und Förderungen etc.)



PREIS DER FREIEN SZENE WIENS 2024 – 20 JAHRE PREIS DER FREIEN SZENE WIENS



Die IG Kultur Wien vergibt seit 2004 durch die Stadt Wien finanzierte Preise an herausragende in der freien Kunst- und Kulturszene Wiens verwirklichte Projekte: von 2004 bis 2014 „Innovationspreise“, seit 2015 den „Preis der freien Szene Wiens“ samt „Förderpreisen der freien Szene Wiens“.

Neues Online-Preis-Portal

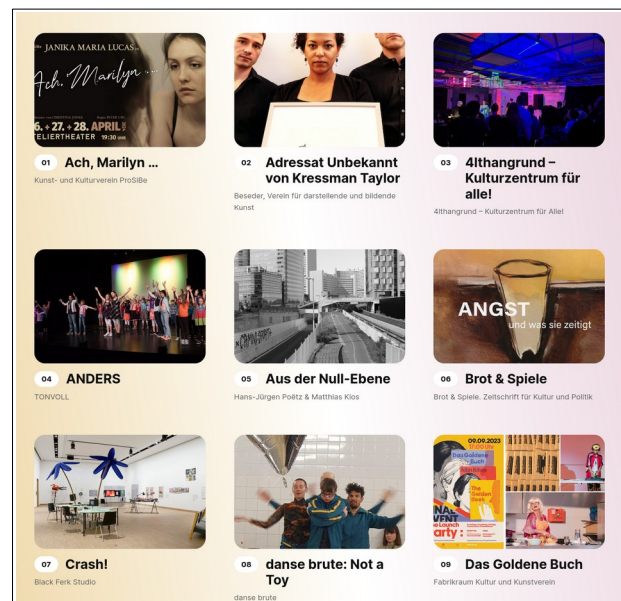
Zum 20-Jahr-Jubiläum wurden Einreichung, Präsentation der eingereichten Projekte und Voting erstmals über ein mit Mitteln des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport entwickeltes [Online-Portal](#) abgewickelt. Programmiert wurde das Portal vom Web-Entwickler Benedikt Reiter.

Vom 20. Mai 2024 bis zum 17. Juni 2024 wurden 71 Projekte über das neue Preis-der-freien-Szene-Wiens-Portal eingereicht. Nach Überprüfung der Einhaltung der Teilnahmebedingungen wurden alle Einreichungen auf dem Portal veröffentlicht.

Vom 19. September bis zum 10. Oktober konnten alle Einreicher*innen und alle Mitglieder der IG Kultur Wien am Online-Voting teilnehmen.

Danach wurden alle Preisträger*innen auf dem Portal präsentiert.

Ende Oktober ging schließlich noch das über den Sommer von Angela Heide angelegte und befüllte Preis-Archiv online, in dem alle Einreichungen und Preisträger*innen der letzten 20 Jahre aufgerufen werden können.



Preisverleihung und Jubiläumsgala

Die Preise wurden am 10. Oktober 2024 im Rahmen einer großen Jubiläums-Gala unter dem Titel „Hurra, wir leben noch!“ in der FLUCC-Wanne am Praterstern verliehen.



Fotos: İklım Dođan

Die Gala bot ein vielfältiges Programm: Ivana Pilić moderierte einen kulturpolitischen Talk mit dem Leiter des Wien-Kultur-Referats Musik und Kulturinitiativen Patricio Canete-Schreger. Danach berichteten Vorstandsmitglieder über die politische Arbeit der IG Kultur Wien: Betina Aumair und Susanne Rogenhofer über die Arbeitsgruppe „Klassismus im Kunst- und Kulturbetrieb“, Frederik Marroquín über die Arbeitsgruppe „Räume für Kunst und Kultur“. Günther Friesinger beleuchtete die Ziele und Geschichte des Preises der freien Szene Wiens.

Begleitet wurde das Programm von künstlerischen Interventionen von Jopa Jotakin und einer visuellen Gestaltung von Resa Lut.

Höhepunkt des Abends war die Verleihung der Preise 2024.

Danach wurde gefeiert, mit Geburtstagstorte und einem Fest mit Rojin Sharafi und DJ Power.

Eine [Tonaufnahme](#) des ersten Teils der Gala bis zur Preisverleihung wurde im Archiv der freien Radios CBA veröffentlicht, im Preis-Portal verlinkt und auf ORANGE 94.0 ausgestrahlt.

Preisträger*innen 2024

Der zum Jubiläum auf 4500 Euro angehobene Preis der freien Szene Wiens ging an:

4lthangrund für alle, das in einem mehrstufigen Verhandlungsprozess seine Räume in der ehemaligen WU im Jahr 2022 bis Ende 2025 sichern konnte, sich nun aber auf eine langfristige Sicherung von Kunst, Kultur und sozialem Raum im Grätzl konzentrieren möchte.

Die zum Jubiläum mit jeweils 3000 Euro dotierten Förderpreise gingen an:



Foto: İklim Doğan

Venster99 für dessen Kampagne zur Wiedereröffnung seines nach Problemen mit der Gewerbebehörde geschlossenen Raums

Perilla, Verein zur Förderung und Sichtbarmachung der asiatischen Diaspora in Österreich für **Wandapanda & Tiger** – eine Veranstaltungsreihe und ein Archiv in Form eines Fahrrad-Lastenanhängers von und mit asiatisch diasporischen Künstler*innen aus Österreich und darüber hinaus.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOOPERATIONEN

Die Öffentlichkeitsarbeit der IG Kultur Wien konzentrierte sich 2024 vor allem auf diese Themengebiete, auf die wir über unsere Kanäle – Website, Newsletter, Social Media – aufmerksam machten:

- Klassismus in Kunst und Kultur
- Räume für Kunst und Kultur/Leerstand
- Fokusgruppen „Kultur: Räume finden, aktivieren und betreiben“ und „Subkultur erhalten – Gesetz versus Praxis“ der VCC, an denen die IG Kultur Wien beteiligt war
- Verteidigung von Demokratie sowie Kunst- und Kulturfreiheit gegen drohende rechtsextreme Regierungsbeteiligungen
- Preis der freien Szene Wiens

Neues Corporate Design

2024 wurde von der Designerin Anika Kronberger im Auftrag des Vorstands der IG Kultur Wien und in Abstimmung mit ihm begonnen, das optische Erscheinungsbild der IG Kultur Wien zu überarbeiten. Die Umsetzung des neuen Corporate Designs erfolgt/e schrittweise, begonnen mit dem Webauftritt des Preises der freien Szene Wiens, gefolgt von der Umstellung der bevorzugten Schriftart von Delicious auf Source Sans 3 auf igkulturwien.net. Weitere Schritte – Neugestaltung von Website, Newsletter etc. sind für 2025 vorbereitet.



Unsere primären Kanäle für die Öffentlichkeitsarbeit der IG Kultur Wien

Website

Preis-der-freien-Szene-Wiens-Portal

Social Media

Instagram: Die 2023 intensivierte Nutzung von Instagram wurde 2024 fortgesetzt. Insbesondere zur Begleitung des Preises der freien Szene Wiens wurde – unterstützt von der dafür befristet geringfügig angestellten Social-Media-Expertin Sophia Tiganas – dieser Kanal genutzt. Unser Instagram-Kanal hatte Ende 2024 rund 3000 Follower*innen, fast 35 % mehr als im Jahr davor.

X/Twitter: Im November beendeten wir nach 14 Jahren unsere Kommunikation mit über 1.900 Follower*innen über X/Twitter und beteiligten uns am „eXit“, dem gemeinsamen Abschied zahlreicher Journalist*innen und Medien-Accounts von dieser Plattform aufgrund dessen Entwicklung zur unkontrollierten rechten Fake-News-Drehscheibe.

Bluesky: Gleichzeitig mit dem Beenden unserer X/Twitter-Aktivitäten eröffneten wir als eine der ersten Interessengemeinschaften aus dem Kulturbereich einen Bluesky-Account.

Facebook: Wir betreiben weiterhin eine [Facebook-Seite](#) sowie eine [öffentliche Gruppe](#). Die Facebook-Seite hatte Ende des Jahres 2024 rund 3.000 Abonnent*innen (geringfügig weniger als 2023), die Facebook-Gruppe über 5.700 Mitglieder (geringfügig mehr als 2023).

Die Bedeutung von Facebook für unsere Öffentlichkeitsarbeit sank durch die Algorithmen für das Erscheinen von Beiträgen in den Timelines der Abonnent*innen ins Bodenlose. Trotz 3.000 Abonnent*innen wurden manche unserer Beiträge nur 10 Personen angezeigt.

IGKW-News

Unser Newsletter ist ein wichtiges Sprachrohr für die Aktivitäten der IG Kultur Wien und kulturpolitisch relevante Themen. Der Newsletter an die Mitglieder wurde weiterhin alle 14 Tage versandt – 22 Mal im Jahr 2024. Jener an Kulturinteressierte nur mehr anlassbezogen.

Radiobeiträge

Die in der Karenz von Gerhard Kettler pausiert habende Sendereihe „Frei*Raum*Kultur“ auf ORANGE 94.0 wurde aus Zeitressourcengründen endgültig eingestellt. Vom Preis der freien Szene Wiens stellten wir eine Ausgabe der ORANGE-Sendereihe „Vienna REC“ zusammen.

Presseausendungen

21. Mai 2024:

[Preis der freien Szene Wiens 2024 \(Call\)](#)

25. September 2024:

[20 Jahre Preis der freien Szene Wiens / Hurra, wir leben noch! / Gala und Preisverleihung am 10. Oktober um 19:30 im FLUCC](#)

1. Oktober 2024

[Aviso Pressegespräch: Leerstand nutzen! Möglichkeiten zur Aktivierung von Leerstand in Wien](#)

Medienspiegel

taz:

[Kein Raum für Wiener Subkultur. Prunkes Wien – bald ohne Punks?](#), 18.4.2024

Der Standard:

[Venster 99: Ein Kulturverein kämpft gegen die Behörden und um ein Stück Freiheit](#), 21.4.2024

Medienecho auf die Kooperation „Leerstand nutzen! Möglichkeiten für die Aktivierung von Leerstand in Wien“:

W24:

[News: Architektur-Allianz sagt Leerstand in Wien den Kampf an](#), 15.10.2024

[24 Stunden Wien](#), 15.10.2024

ORF-Radio:

Ö1-Mittagsjournal, 15.10.2024

orf.at:

[Architekturallianz sagt Leerstand Kampf an](#), 15.10.2024

ORF-Fernsehen:

Wien heute, 15.10.2024

Der Standard:

[Wie Menschen, die Wohnungen leer stehen lassen, bestraft werden könnten](#), 16.10.2024

Kronenzeitung:

[Wiener Bauprofis sagen Leerstand den Kampf an](#), 15.10.2024

ORANGE 94.0, das freie Radio in Wien:

[Debatten über Leerstand in Wien, ANDI 305](#), 25.10.2024

KOOPERATIONEN UND MEDIENPARTNER*INNENSCHAFTEN

[Augustin](#) – Medienpartnerschaft zur Bewerbung des Preises der freien Szene Wiens

[Flucc](#) – Austragungsort der Verleihung des Preises der freien Szene Wiens. Raumkooperation und Öffentlichkeitsarbeit

[Handbuch Selbstorganisation](#) – Das 2021 erschienene Handbuch Selbstorganisation von Elisabeth Hanzl und Andreas Maier gibt es als PDF zum Download und als Broschüre u.a. bei der IG Kultur Wien zu den Bürozeiten. Statt eines Verkaufspreis bitten die Autor*innen um eine Spende an eine emanzipatorische Gruppe eures Vertrauens.

[IG Architektur](#) – Zusammenarbeit insbesondere in Fragen der kulturellen Nutzung leerstehender Räume und Objekte

[IG Kultur Österreich](#) – Als bundesweite Interessengemeinschaft ist die IG Kultur Österreich ständige Kooperationspartnerin in verschiedenen kulturpolitischen Belangen sowie für Workshops.

[Radio ORANGE 94.0](#) – Medienpartnerschaft zur Bewerbung des Preises der freien Szene Wiens.

[Kreative Räume Wien](#) – Kooperation in Fokusgruppen

[Vienna Club Commission \(VCC\)](#) – Zusammenarbeit in den VCC-Fokusgruppen „Kultur: Räume finden, aktivieren und betreiben“ und „Subkultur erhalten – Gesetz versus Praxis“ der VCC

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Leerstand nutzen! Möglichkeiten für die Aktivierung von Leerstand in Wien“ wurde zudem zusammengearbeitet mit [Allianz für Substanz](#), [Architekturzentrum Wien](#), [IG Architektur](#), [IG Kultur Wien](#), [Kammer der Ziviltechniker:innen für Wien](#), [Niederösterreich und Burgenland](#), [Ausschuss Wohnbau und Leistbarkeit bzw. Ausschuss Nachhaltiges Bauen und Kreislaufwirtschaft](#) und [ÖGFA \(Österreichische Gesellschaft für Architektur\)](#).